

Herbstseminar “Die Gruppe”

Maria Rosenberg 20. - 22.09.2013

Am Freitag abend trafen sich alle Teilnehmer um 18.30 Uhr, zum gemeinsamen Abendessen im Bildungshaus Maria Rosenberg in Waldfischbach.

Um 19.30 Uhr begruesste Rolf Langlotz alle Weggefaehrten im Gruppenraum.

Referent zum Seminarthema “Die Gruppe” war Herr Franz Erbach vom Caritaszentrum Speyer.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gab es zunaechst einen Erfahrungsaustausch ueber die derzeitige Arbeit in den jeweiligen Gruppen vor Ort.

Herr Erbach gab dann noch einen Ueberblick zum Verlauf des Seminarwochenendes.

Der Samstag morgen begann mit einer Kleingruppenarbeit zu der Frage
“Was erhoffe ich mir vom Seminar?”

Die wichtigsten Anregungen daraus waren:

- Umgang mit Vertrauensbruch in der Gruppe
- Neue Motivationen fuer das Gruppengespraech
 - Umgang mit neuen Besuchern/Mitgliedern
 - Umgang mit passiven Besuchern/ Mitgl.
 - Umgang mit Rueckfaellen
 - Verbesserung der Gruppendynamik

Als naechstes erlaeuterte Herr Erbach die fuenf Phasen der Gruppenentwicklung nach Tielke.

Die detaillierte Fassung dazu folgt in der Seminardokumentation von Herrn Erbach.

Naechster Punkt auf der Tagesordnung war die Rollenverteilung innerhalb der Gruppe. Typische Rollenmuster sind hierbei:

- Gruppenleiter
 - Mitlaeufer
 - Opponenten
 - Opportunist
 - Suendenbock
 - Aussenseiter

Die Rollenmuster wurden in der Runde anhand von Fallbeispielen naeher beleuchtet.

Nach dem Mittagessen stand eine Kleingruppenarbeit zum Thema
“Aspekte der Gruppenleitung”
auf dem Plan.

Es sollte herausgearbeitet werden, was wir uns als neuer Gruppenbesucher von der Gruppenleitung wuenschen.

Es wurden folgende Aspekte gesammelt:

- Freundliche Begrüßung und Aufnahme
- Zunächst einmal nur zuhören dürfen
- Persönliches Gespräch (vor Gruppenbeginn)
 - Reden dürfen und Gehör finden
 - Unvoreingenommenheit/Toleranz

Die Motivation zum regelmäßigen Gruppenbesuch für Mitglieder, hatten alle gemeinsam in der Grossgruppe herausgearbeitet:

- Sicherung der Abstinenz
 - Rückhalt in der Gruppe
 - Erfahrungsaustausch
 - Unterstützung (auch zurückgeben)
 - Zugehörigkeit
- Feedback und Bestätigung

Weiterhin ging es nun um
 “sinnvolle Regeln in der Gruppe”.

In der Kleingruppe wurden hierzu folgende Vorschläge zusammengetragen:

- Zuhören und ausreden lassen
 - Toleranz und Authentizität
- Zuverlässigkeit (Abmelden bei Nichtteilnahme)
 - Vertraulichkeit/ Schweigepflicht
- In der “Ich-Form” ausdrücken/erzählen

Den Sonntag vormittag startete Herr Erbach mit Ausführungen zum Thema :

“Die Rolle des Gruppenleiters in der Gruppe”

Auch hierzu gab es wieder Kleingruppen die diese Rolle mit den folgenden Stichpunkten beschrieben:

Zufriedene Abstinenz

Durchsetzungsvermögen

Zuverlässigkeit

Einfühlungsvermögen

Themenbezogene Erfahrung (Seminare)

Toleranz

Eigene Grenzen kennen

Die Richtlinien und Vorgaben zu den vorangegangenen Themen folgen in der Semindokumentation von Herrn Erbach.

Die letzte Gesprächsrunde des Seminars galt den noch offenen Fragen. Näher eingegangen wurde dabei auf Vorgänge wie:

passive Gruppenbesucher ins Gespräch einbinden
 oder
 den Focus der Gruppe auf ein bestimmtes Thema zu lenken.

Vor dem Mittagessen endete das Seminar mit einem
persoenlichen (durchweg positiven) Feedback
aller Teilnehmer.

**Herzlichen Dank an Herrn Erbach und natuerlich an Hannelore Seitz
fuer die geschmackvolle Raumdekoration.**
